

Antrag des Regierungsrates vom 22. August 2006

**Kantonsratsbeschluss
betreffend Beteiligung des Kantons am Ausgleich
zwischen den Gemeinden als Folge falsch verteilter Kosten
bei den kantonalen Ergänzungsleistungen
zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung**

vom

*Der Kantonsrat des Kantons Zug,
gestützt auf § 41 Bst. b der Kantonsverfassung¹⁾,
beschliesst:*

§ 1

¹ Aus der Ausgleichsrückstellung gemäss dem Gesetz über den direkten Finanzausgleich²⁾ wird an den Ausgleich zwischen den Gemeinden für die kantonalen Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung ein Beitrag von 4 Mio. Franken geleistet.

² Der Beitrag von 4 Millionen Franken wird wie folgt verwendet:

- | | | |
|----------------------------------|-----------|---------|
| a. für Zinsverlust der Stadt Zug | 790 000 | Franken |
| b. für Zinsverlust Baar | 75 000 | Franken |
| c. für Ausgleich Unterägeri | 1 009 408 | Franken |
| d. für Ausgleich Menzingen | 1 151 229 | Franken |
| e. für Ausgleich Cham | 123 769 | Franken |
| f. für Ausgleich Steinhausen | 506 393 | Franken |
| g. für Ausgleich Neuheim | 344 201 | Franken |

§ 2

Für die Berechnung des Kantonsbeitrags an den Finanzausgleich gemäss § 3 Abs. 1 Bst. b des Gesetzes über den direkten Finanzausgleich werden die der kantonalen Ausgleichsrückstellung entnommenen 4 Mio. Franken ab dem Jahr 2007 kalkulatorisch mitberücksichtigt.

§ 3

Dieser Beschluss tritt nach unbenützter Referendumsfrist (§ 34 der Kantonsverfassung) oder nach der Annahme durch das Volk am Tage nach der Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft³⁾.

Zug, 2006

Kantonsrat des Kantons Zug

Die Präsidentin

Der Landschreiber

¹⁾ BGS 111.1

²⁾ BGS 621.1

³⁾ Inkrafttreten am